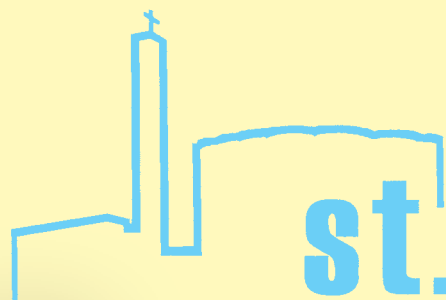




st. theresia

LEBEN
IN DER
PFARRE

AUSGABE 218

MÄRZ-JUNI 2025

Neubeginn



Willkommen in St. Theresia!

In dieser Ausgabe unserer Pfarrzeitung reflektieren mehrere Autorinnen den Umstand, dass ein Neubeginn nur dann möglich wird, wenn das „Alte“ gut losgelassen werden konnte. Aus meiner Sicht braucht es dafür zwei Schritte, damit dies gut gelingen kann.

Zum einen gilt es, das Gewesene noch einmal anzuschauen und damit zu würdigen. Das kann bedeuten, dass wir an einen Ort gehen oder mit Menschen das Gespräch suchen, um Vergangenes zu betrachten – sofern dies möglich ist. Trauernden rate ich dies ebenso zu tun und all das hörbar auszusprechen, was in ihnen gesagt werden will – es wird gehört werden.

Des Weiteren kann es sehr hilfreich sein, noch ein Zeichen der Wertschätzung zu geben: ein gemeinsames Essen, ein kleines Geschenk, eine Blume am Grab, um Menschen und Erinnerungen in besonderer Weise anzuerkennen.

Loslassen kann ganz einfach gehen. In jedem Fall ist es ein ganz persönliches Tun und bedarf zuweilen einer intensiven Auseinandersetzung, denn in Beziehungen wachsen Menschen über längere Zeiträume zusammen. Auf diesem Weg in Abschiedssituationen kann es hilfreich sein, sich von anderen Menschen begleiten zu lassen.

Wenn auch dieser Schritt gut vollzogen wurde, wird Neubeginn möglich. Diese Aufgabe stellt sich im Leben immer wieder. Kinder werden in ihr eigenes Leben begleitet, Bäume lassen vom Laub und bilden neue Blätter aus. Auch unsere Pfarre vollzieht in diesen Monaten eine Wandlung, bei der diese Schritte noch zu gehen sein werden und wie Menschen aus dem Leben gehen, braucht es einen längeren Trauerweg, damit Neues Leben wieder möglich werden kann.

Das Abendgebet ist eine gute Form den vergangenen Tag zu würdigen und damit eine Voraussetzung, in der Nacht Kraft für das Neue sammeln zu können.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in Respekt und Dankbarkeit dem Neuen mit Zuversicht entgegengehen.
Ihr

Josef Dorn

INHALT

ERSTKOMMUNION UND FIRMUNG Seite 4

Evangelium / KOLUMNE LUBERGER Seite 5

PFARRGEMEINDERAT Pfarre Neu Seite 6/7

Pfarrchronik / JUNGSCHE Seite 8/9

Gebet / INTERVIEW Seite 10/11

KINDERZIMMER / Kindergarten Seite 12/13

KfB / FLOHMARKT / Pfarrmomente / Rezept Seite 14/15

CHRONIK / TERMINE Frühling 2024 Seite 16

NEUBEGINN

In Frühlingsnächten weht
zuweilen beißender Wind
und doch erstehen sie zu
tausenden aus dem
Winterschlaf: Die Blüten –
in verschiedensten Formen
und Farben. Sie haben sich
aus ihren Knospen
herausgewagt, um ihre
Blätter zu entfalten.
Was lässt diese zierlichen
Wesen jenes
Wagnis eingehen?

NEUBEGINN...

Und jedem Anfang wohnt ein
Der uns beschützt und der uns

Hermann Hesse,
zitiert von Quirin, XX Jahre



Der Nordwind könnte sie erfrieren, ein unachtsamer Fuß sie zertreten – und doch wagen sie ihren Weg hinein ins Leben, immer dem Licht entgegen, denn von dort strömt ihnen Lebenskraft zu. Biologen sagen, dass alles Leben eines will: sich weiterschicken, damit es Bestand hat.

Wie ist das bei uns Menschen? Gibt es auch in uns eine Lebenssehnsucht, einen unüberhörbaren Drang, sich selbst weiterzugeben und dabei das eigene Leben dafür einzusetzen? Dem Säugling ist der Bauch Paradies. Geboren kümmert sich die Mutter um dieses bedürftige Leben, gibt Halt und Wärme, bis es selbst laufen kann und stärkt den Rücken hinein ins eigene Leben.

Dem 99jährigen Abram erging ein Wort von Gott. „Geh deinen Weg vor mir und lebe recht-schaffen“. Und weiter heißt es: „Ich will meinen Bund stiften zwischen mir und dir und ich werde dich zu einem großen Volk machen“. Und Abram, der sich schon so oft auf sein Wort eingelassen hatte, seine Heimat verließ, in vielem scheiterte, sollte nun doch Vater werden? Er konnte es zuerst nicht glauben und doch kam es so (vgl. Genesis 17,1ff).

Aber nicht jedem Neubeginn ist Lebensweitergabe eigen. Viele Aufbrüche braucht es um lebendig zu bleiben.

Mein Vater ist ein Meister des Neubeginns. Oft sah ich ihn herumgehen, wenn er mit einer möglichen Investition für den Betrieb schwanger ging. Und dann, plötzlich entschied er und wandte sich anderem zu.

In seiner Entscheidungskraft kam sein Lebensfluss selten ins Stocken. Dies zeigte sich bei großen Entscheidungen, aber auch in den vielen kleinen Dingen, an denen er nicht verhaftet blieb.

Wir alle erleben zuweilen, wie mühsam ein Voranschreiten ist, wenn eine Entscheidung noch nicht getroffen wurde. Und manchmal geschieht es, dass es für eine Wahl zu spät und das Zeitfenster wieder zugegangen ist.

Entscheidungen haben etwas Mutiges, Voranstrebendes, das sich vom Bisherigen zu lösen vermag. Und damit ist immer auch ein Schmerz verbunden, denn Vertrautes wird verlassen und will betrauert werden. Manchmal braucht es nur einen Atemzug dafür, manchmal Monate, ja Jahre, bis sich auch die Seele vom Alten zu lösen vermag.

Neubeginn ist immer auch ein Tod. Die alte Gewohnheit findet ein Ende, ein Same stirbt um auszukeimen, das Kind verlässt den Mutterschoß und geht eigene Wege, die Investition bewirkt eine Veränderung im Lebensumfeld und manch alte Überzeugung wird durch eine neue Realität völlig auf den Kopf gestellt. Oft ereignet sich dieses Neuwerden fließend, auch über Monate erstreckt, bis sich das Neue zeigt. Alles hat seine Zeit und ist die Natur allen Lebens.

Wissen wir, was die Zukunft bringt? Sollen wir ängstlich oder optimistisch hineingehen? Das Leben aber verlangt von uns Tapferkeit, Tränen über das Vergangene zu trocknen. Dann erst können wir mit klarem Blick das Neue, das schon am Wachsen ist, sehen und uns daran freuen. Ich lade ein zur Zuversicht, denn Zuversicht glaubt daran, dass es gut werden wird, ohne zu wissen, wie es werden wird.

Josef Danner

Zuversicht
glaubt daran,
dass es gut
werden wird,
ohne zu wissen,
wie es werden
wird.

Zauber inne,
hilft zu leben.





Firmung

Dieses Jahr bereiten sich 22 Jugendliche auf ihre Firmung vor. Sie setzen sich dabei mit unterschiedlichen Lebens- und Glaubens-themen auseinander und erfahren Gemein-schaft.

Darüber hinaus bereichern und unterstützen sie das Pfarrleben durch aktive Teilnahme an pfarrlichen Aktionen wie Kellnerdienst bei der Visionsklausur, Fastensuppe austeilen, Palm-buschen binden, Flohmarktverkauf, Pfarrcafe, Besuche im Altenheim u.v.m.

Ein abendlicher Dombesuch mit Taschenlampe und ein gemeinsamer Ausflug nach Urfahr zur Jugendkirche „Grüner Anker“ wird eine neue spannende Erfahrung sein.

Beim Elternabend haben wir auf unsere Ju-gendlichen mit ihren Bedürfnissen geschaut und uns im Glauben gestärkt. Beim Paten-abend werden die Jugendlichen intensiv mit ihren Paten zusammenwachsen.

Berta Gahleitner

ERST-KOMMUNION

SONNTAG,
1. JUNI
10 Uhr



FIRMUNG

SAMSTAG,
31. MAI
10 Uhr

Firmspender:
Abt Lukas Dikany
vom Stift Schlägl

Für wiederkehrende Feste wie Weihnachten, Ostern oder Erstkommunion können wir auf einen reichen Erfahrungsschatz zurück-greifen. Abläufe sind niedergeschrieben und geben auch neuen Kolleginnen Orientierung und Sicherheit.

Doch eines ist eine große Aufgabe bei all die-sen Feiern: dass wir nicht das Alte wiederhol-den, sondern uns immer wieder neu einlassen auf die Kinder, Eltern und alle, die dieses Jahr die Vorbereitung mittragen. Es ergeben sich immer wieder neue Fragestellungen, neue persönliche Geschichten, auf die es wertschät-zend einzugehen gilt. Gemeinschaft, und das ist ja ein wesentliches Wort bei der Erstkom-munion, entsteht dann, wenn Menschen sich auf einander einlassen und miteinander ein Stück des Weges gehen.

Und wissen Sie was: ich freue mich auf die Kin-der, denn ihnen zu begegnen ist immer wieder spannend und erfüllend für mich.

J.D.



**Evangelium
aus der Osternacht
Lk 24,1-12**

Am ersten Tag der Woche
gingen die Frauen
mit den wohlriechenden Salben,
die sie zubereitet hatten,
in aller Frühe zum Grab.

Da sahen sie,
dass der Stein vom Grab weggewälzt war;
sie gingen hinein,
aber den Leichnam Jesu, des Herrn,
fanden sie nicht.

Und es geschah,
während sie darüber ratlos waren,
siehe, da traten zwei Männer in
leuchtenden Gewändern zu ihnen.

Die Frauen erschranken und blickten zu Boden.
Die Männer aber sagten zu ihnen:
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
Er ist nicht hier,
sondern er ist auferstanden.
Erinnert euch an das, was er euch gesagt hat,
als er noch in Galiläa war:
Der Menschensohn muss in die
Hände sündiger Menschen ausgeliefert
und gekreuzigt werden
und am dritten Tag auferstehen.

Da erinnerten sie sich an seine Worte.
Und sie kehrten vom Grab zurück
und berichteten das alles den Elf
und allen Übrigen.
Es waren Maria von Magdala,
Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus,
und die übrigen Frauen mit ihnen.

Sie erzählten es den Aposteln.
Doch die Apostel hielten diese Reden
für Geschwätz und glaubten ihnen nicht.
Petrus aber stand auf und lief zum Grab.
Er beugte sich vor,
sah aber nur die Leinenbinden.
Dann ging er nach Hause,
voll Verwunderung über das,
was geschehen war.



Liebe Gemeinde!

Wir danken und preisen Gott, dass er uns so weit hat kommen lassen. Wir danken ihm für die vielen Früchte, die wir mit seiner Hilfe und seinem Beistand mit und in dieser Pfarre geerntet und gefeiert haben. Wir danken ihm für die Menschen, die sich dafür eingesetzt haben, dass diese Gemeinde bis heute besteht. Alle Verstorbenen aus unserer Gemeinde empfehlen wir seiner liebenden Barmherzigkeit.

Mit der Gründung dieser Kirche wurde ein großer Einfluss auf diesen Ort ausgeübt. Das Aussehen und die Entwicklung der Gegend haben sich verändert. Viele Menschen sind hier getauft worden, andere haben hier geheiratet, wieder andere haben hier verschiedene Sakramente empfangen. Du und ich – wir hatten und haben die Möglichkeit, einander kennen zu lernen, das Wort Gottes und die Liebe miteinander zu teilen. Ja, hier sind wir zu Hause.

Bald, ab Jänner 2026, werden wir in der neuen Struktur zu einer größeren Pfarre gehören. Doch bevor wir uns in diese größere Pfarre integrieren und eingliedern, müssen wir uns die herausfordernde Frage stellen: Sind wir stark genug, dass sich unsere Pfarre St. Theresia als Mitglied dieser größeren Pfarre wiederfindet? Sind wir stark genug, unsere Identität in der größeren Gemeinschaft zu bewahren oder laufen wir Gefahr, in der Masse unterzugehen? Sind wir bereit, in dieser größeren Gemeinschaft unseren Beitrag zu leisten – im Vertrauen darauf, dass der Geist Gottes, der uns bis heute geführt hat, uns auch in Zukunft zur Seite stehen wird?

Liebe Freunde und Freundinnen: Eine lebendige Gemeinschaft bleiben wir, wenn wir zusammenhalten. Mögen wir als Gemeinde unser Miteinander, unsere Liebe und Fürsorge füreinander weiter stärken. Und mögen wir als Mitglieder weiterhin gut für unsere Gemeinde sorgen, damit wir der nächsten Generation eine frohe und lebendige Gemeinde übergeben können. Die Menschen fragen im Evangelium (Lk 3,10-18): Meister, was sollen wir tun? Die Antwort lautet: seid füreinander da, kümmert euch umeinander, helft und dient einander in Liebe, lasst niemand zurück!

Die Fastenzeit steht vor der Tür, ebenso die Neustrukturierung der Gemeinden zu einer Pfarre. Mögen wir uns um einen Neuanfang in unseren Herzen bemühen, einen Neuanfang, der sich mehr umeinander kümmert, und einen Neuanfang für die effiziente Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern unserer Gemeinde, aber auch außerhalb von uns.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrmoderator
Michael Lubega

PGR

NEUBEGINN
IN
SANKT
THERESIA

Gemeinsam Zukunft gestalten

Ein Neubeginn bedeutet, sich auf Neues einzulassen, Altbewährtes ein Stück weit hinter sich zu lassen und mutig einen unbekannten Weg zu beschreiten. Dieser fordert Offenheit, Vertrauen und den Glauben daran, dass aus kleinen Schritten ein tragfähiger Weg entstehen kann.

Auch in St. Theresia stehen wir vor einem solchen Neubeginn. Unsere Pfarrgemeinde wird künftig nicht mehr allein von unserem Pfarrassistenten geleitet, sondern von einem Seelsorgeteam aus engagierten Ehrenamtlichen mit Josef Danner als Hauptamtlichem im Team. Es ist eine Umstellung für uns alle, doch es ist eine große Chance, pfarrliche Zukunft zu ermöglichen und Kirche mitzugestalten!

Unsere neue Pfarre, die aus dem Dekanat Linz-Süd entsteht, bietet uns viele Möglichkeiten: Kooperation mit anderen Pfarrgemeinden, gemeinsame Angebote und eine nachhaltige Nutzung der Ressourcen. Dennoch behalten wir in St. Theresia unsere Eigenständigkeit. Wir können weiterhin selbst entscheiden, welche Gottesdienste, Feste, Veranstaltungen und Angebote unsere Gemeinschaft prägen sollen.

Dazu brauchen wir Menschen mit Herz und Engagement – Menschen, die bereit sind, sich mit ihren Talenten einzubringen. Die sich für

eine lebendige Pfarrgemeinde einsetzen, in der Glaube, Gemeinschaft und gelebte Nächstenliebe im Mittelpunkt stehen.

Gemeinsam den Weg bereiten. Ein Neubeginn gleicht einem schmalen Pfad durch unbekanntes Gelände. Wer zuerst geht, hinterlässt Spuren. Wenn immer mehr Menschen gemeinsam unterwegs sind, entsteht rasch ein breiterer Weg. Das Schöne daran ist: Gott geht mit uns. Auch wenn wir seine Spur nicht sehen, er ist stets gegenwärtig. Dieses Vertrauen ist die Stärke unseres Glaubens und unser größter Halt auf dem neuen Weg.

Wir laden dich ein, Teil dieses Weges zu sein – mit deinen Ideen, deinen Fähigkeiten und deinem Glauben. Gemeinsam gestalten wir Neubeginn und Zukunft unserer Pfarrgemeinde, im Vertrauen darauf, dass Gott uns begleitet.

Gudrun Krenn,
Pfarrgemeinderatsobfrau



Unsere Vision von der neuen Pfarre in Linz-Süd.

**Stellen wir uns vor, es ist das Jahr 2035.
Wir blicken zurück auf 10 Jahre
Zusammenarbeit als gemeinsame
Pfarre im Linzer Süden:**

- Welche spirituellen Angebote bzw. Gottesdienste berühren, stärken und verbinden uns?
- Wo und wie erleben Menschen konkrete Unterstützung für ihren Alltag (Caritas)?
- Welche Orte für Kinder und Jugendliche gibt es?
- Welche Handlungen setzen wir, um unsere Aktivitäten und unsere Gebäude finanzieren zu können?

Zu diesen und weiteren Fragen arbeiteten die 75 Teilnehmenden des Visionstags am 18. Jänner im Pfarrheim St. Theresia (Keferfeld). Mit einem realistischen Blick auf die gegenwärtige Situation setzten wir den Beginn unserer Überlegungen für eine gute Zukunft der Kirche in Linz-Süd.

Die spürbare Motivation der Teilnehmenden, sich für diese Vision zu engagieren, trug ebenso zur guten Stimmung bei, wie die wunderbare Gastfreundschaft der Pfarre St. Theresia, für die wir ganz herzlich Danke sagen möchten!

Nun werden die Ergebnisse des Visionstags gesichtet, sortiert und aufbereitet, damit wir damit gut weiterarbeiten können. **Bei der Konzeptklausur am 27. Juni (16-22 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben) sind wieder alle Interessierten eingeladen, zu unserer derzeit noch theoretischen Vision konkrete Schritte zu überlegen, damit unsere Vision Wirklichkeit werden kann.**

Eva Wagner

Öffentlichkeitsarbeit im Dekanat Linz-Süd

Unser künftiger Pfarrvorstand

Die neuen Pfarren der Diözese Linz werden in Zukunft von einem 3er-Team geleitet, das in Zusammenarbeit mit allen durch die Taufe Berufenen das gesamte kirchliche Geschehen in den zukünftigen Pfarren verantworten wird.



Ernannt wurden für das Dekanat Linz-Süd (v.o.n.u.)

Mag. Thomas Schawinski
als Pfarrer,

Mag.a Elisabeth Greil
als Pastoralvorständin
(Arbeitsbeginn: 1. September)
und

Ing. Peter Roland
als Verwaltungsvorstand
(Arbeitsbeginn: 1. Mai).



Aus der Pfarr- CHRONIK

An diesen Altären
wurde bisher in
unserer Pfarre
Eucharistie gefeiert.

1930
1945

Notkapelle im Troadkasten 1928

Unser heute dicht verbautes Pfarrgebiet bestand bis zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nur aus Wiesen und Feldern, darin verstreut 12 Bauernhäuser, sonst nichts. Die meisten dieser Bauernhäuser sind seit dem 15. Jahrhundert nachweisbar. Das 20. Jahrhundert war für das Keferfeld und dessen Umgebung eine Zeit des intensiven, zum Teil einschneidenden, Neubeginns. Schon vor der Jahrhundertwende begann die Besiedelung von Untergaumberg beiderseits der Kaiserin-Elisabeth-Westbahn. 1906 wurde die Pyhrnbahn in Betrieb genommen, an deren Ostseite in Haag eine neue Siedlung entstand.



Kirchweihe 1930



Kino Untergaumberg 1945



Barackenkirche 1946



Kirchweih 1962



Marienkappelle 2025

1908 startete mit einer Notklasse der Volksschule Leonding im Troadkasten des Schleichgutes (heute Weinhof) das Schulwesen auf dem Keferfeld und 1912 wurde die Schule Untergaumberg (heute Keferfeldschule) eröffnet. 1919, nach dem Ersten Weltkrieg, wurde eine Kinderbewahranstalt im Überländhäusl des Schleichgutes errichtet (an der heutigen Kreuzung Landwiedstraße - Schauburgerstraße), die Vorläuferin des Pfarrkindergartens.

1928 begann im Troadkasten des Schleichgutes mit einer der heiligen Theresia geweihten Notkapelle die lokale Seelsorge. Die Kapelle wurde von der 1930 gebauten Kirche abgelöst. 1939 Bezug der ersten Häuser der Keferfeldsiedlung, die für die von St. Peter umgesiedelten Bewohner errichtet wurden. Im selben Jahr wurde das bisher zur Gemeinde Leonding gehörende Keferfeld nach Linz eingemeindet und die Flaksiedlung in Haag gebaut.

Am 27. Dezember 1944 wurde die Kirche durch Fliegerbomben zerstört. Gottesdienste mussten nun in einem Kinosaal gefeiert werden, ab 1946 in einer Barackenkirche auf den Fundamenten der zerstörten Kirche. Erst 1959 konnte mit dem Bau der neuen Kirche begonnen werden die 1962 geweiht wurde.

Von 1958 bis 1990 wurden im Pfarrgebiet zahlreiche große Wohnbauten errichtet und 1986 die Keferfeldsiedlung um die Bauabschnitte V und VI (Meggauerstraße, Eckhartweg) erweitert.

1941 wurde die bisherige Filialkirche von Leonding zur Kooperator-Expositur mit definiertem Seelsorgebereich. Geleitet wurde sie noch vom Pfarrer in Leonding. 1946 wurde St. Theresia zur Pfarrexpositur erhoben, nun unter der Leitung von Pfarrkurat Josef Zauner (†1961), dem wir einen ganz entscheidenden Neubeginn verdanken, den Bau der neuen Kirche.

Zahlreiche Neubeginne folgten. Nach dem Ableben von Josef Zauner wurde Anton Haider neuer Kurat. 1963 wurde St. Theresia selbstständige Pfarre und Anton Haider erster Pfarrer. 1976 wurde die 1965 errichtete Expositur Heiligste Dreifaltigkeit von St. Theresia abgetrennt und 1982 zur Pfarre erhoben, Pfarrer von Heiligste Dreifaltigkeit wurde der Kooperator von St. Theresia, Johann Bernhard.

Nach der Emeritierung von Anton Haider 1989 († 2015) folgten in St. Theresia die Pfarradministratoren bzw. Pfarrer Nikola Prskalo, Manfred Wageneder und Vitus Kriechbaumer. Dieser war der letzte Pfarrer vor Ort. Seit 2020 leitet die Pfarrgemeinde St. Theresia Pfarrassistent Josef Danner, die priesterlichen Aufgaben für mehrere Pfarren im Dekanat wurden zunächst Pfarrer Rupert Granegger und 2024 Michael Lubega übertragen.

2025/26 erwartet uns mit der Errichtung der Großpfarre Linz-Süd, zu der die Pfarrgemeinde St. Theresia gehören wird, ein neuerlicher Neu-Beginn.

E. Gaigg

JUNGSCAR ST.THERESIA



Mut und Neubeginn

Jeder Tag ist ein Neubeginn.
Kein neuer Ort,
es ist vielleicht ein neuer Gedanke,
eine neue Denkweise,
ein neuer Weg,
wie der unserer Pfarre mit anderen
Pfarren in die neue Großpfarre.

Neubeginn erfordert Mut.
Verwurzelt in unserer Pfarre,
mit Gewohnheiten behaftet haben
viele Angst vor dem Unbekannten.
Es erfordert Mut, alte Muster
zu verändern, sich auf neue
Möglichkeiten einzulassen und
neue Erfahrungen zu machen.

Wir müssen uns bewusst machen,
dass Veränderung Neubeginn ist,
auch positive Entwicklungen mit
sich bringen und uns auf neue
Wege führen kann.

„Ein neues Blatt, ein weißes Papier,
unbeschrieben, unberührt.
Ein Neuanfang, eine neue Chance,
für das, was vor uns liegt.
Die Möglichkeiten sind vielfältig,
das Leben in unseren Händen.
Wir können wählen, wir können
gestalten, und unser Schicksal
neu erfinden.“

Elfriede Ziebmayer



In der Jungschar St.Theresia sind aktuell rund 35 Kinder, die von 12 Leiter:innen betreut werden. **Wir treffen uns wöchentlich zu Gruppenstunden. Diese finden immer am Freitag von 16-17 Uhr (Volkschulkinder) und 17-18 Uhr (Kinder ab der 5. Schulstufe) statt.** Es wird gespielt, gebastelt und ganz viel gelacht!

Zu Weihnachten waren wir bei der Kinderweihnacht beteiligt. Einige Kinder gestalteten ein Krippenspiel und danach gab es Punsch für die Pfarrgemeinde – die freiwilligen Spenden kommen der Jungschararbeit zu Gute! Danke an alle, die sich den Punsch schmecken ließen und gespendet haben! *Agnes Krenn*



JUNGSCAR-
LAGER
20.-27. JULI

in Hollenstein/Ybbs

Alle Kinder ab
der Erstkommunion
können sich mit
uns auf dieses einzig-
artige Abenteuer
begeben!

Gleich vormerken!

Neue Kinder
sind immer
herzlich
willkommen,
am Besten
einfach mal
vorbei-
schauen!

Du Gott der Anfänge,
segne uns, wenn wir deinen Ruf hören,
wenn deine Stimme uns lockt
zu Aufbruch und Neubeginn.
Du Gott der Anfänge,
behüte uns, wenn wir loslassen
und Abschiednehmen,
wenn wir dankbar zurückschauen
auf Segen und Ernte
der gemeinsamen Zeit.

Du Gott der Anfänge,
lass dein Angesicht leuchten über uns,
wenn wir in Vertrauen und Zuversicht
einen neuen Schritt wagen
auf dem Weg unseres Glaubens.

Du Gott der Anfänge,
sei uns gnädig, wenn uns Angst befällt
vor dem Tor in ein unbekanntes Land,
wenn wir Schutz suchen bei dir
vor den Stürmen der Nacht.

Du Gott der Anfänge,
lege dein Angesicht auf uns,
wenn unser Herz sich sehnt
nach Wärme und Glück,
nach Freundschaft und Begegnung.
Lass den Segen deines Lichtes
mit uns sein.

Du Gott der Anfänge,
schenke uns Frieden,
schenke uns deinen Segen -
Amen!



„SEIZE THE DAY“ UND PROBIERE ETWAS NEUES!

EDITH DAMMERER
IM GESPRÄCH MIT
KONSTANTIN KRENN

Konstantin, starten wir mit einer Reise in die Vergangenheit... Wann und wo hast du das Licht der Welt erblickt?

Am 5. Februar 2008 in Linz, in der Bahrgasse 3, als drittes von 5 Kindern.

Deine ersten Erinnerungen?

Kastanienbad und Himbeersträucher im Kindergarten.

Dein Vorname Konstantin bedeutet der Standhafte, der Beständige - in diesem Sinne - passt dein Name zu dir?

Ja, ich glaub schon. Waun i was anfang, daun moch i des a fertig. I gib net auf.

Waun i was anfang... unser Pfarrblattthema heißt Neuanfang. Was assoziiert du mit diesem Begriff?

Neugierig sein, andere Perspektiven gewinnen, aus Fehlern lernen, viel ausprobieren, viel entdecken, andere Ansichten kennenlernen, verschiedenen Rollen einnehmen ...

Du warst und bist ja in St. Theresia sehr aktiv ...
Es macht mir Freude anderen zu helfen, einen Bezug zu Kindern zu haben, ich bin bei der Jungschar, schau dass die Kinder beim Jungscharlager Spaß haben, dass ois funktioniert. Ich ministriere und gestalte Messen mit.

Was ist dir wichtig? Was kann dich begeistern?
Meine Familie. Sport: Fechten, Krafttraining, Klettern, Tennis, Schifahren (ich möchte Erfolg haben, besser werden); Drechseln - ich möchte etwas schaffen, z.B Schüsseln; Drohnen - um Luftaufnahmen zu machen; Klavier spielen, improvisieren...

Angenommen dein bisheriges Leben würde verfilmt, welchen Titel würdest du dem Film geben?

Es kommt alles zurück im Leben.

Welche Filmmusik würdest du wählen?

Forever Young, eigene Improvisationen.

Bist du ein Vorbild für jemand. Wenn ja, für wen?

Ich glaub schon, für meine Jungscharkinder. Auch für mich waren meine Jungscharführer Vorbild (einer hatte sogar ein Moped :-))

Welche berühmte Person möchtest du kennenlernen?

Arnold Schwarzenegger, er hat viel gemacht, er hat viel erlebt und er hatte viel Erfolg!

Konstantin, ich erlebe dich als hilfsbereiten, offenen und positiven Menschen... Hand aufs Herz: koana ls perfekt...

Sicha net, ich streit ab und zu mit meine Geschwister...

Danke Konstantin und viel Spaß bei der Praxis beim Stanglwirt in Tirol - vielleicht triffst du da ja den Arnold!

Danke Edith!



Flugdrohne

Neubeginn ist:
neue Menschen kennenlernen
neue Ansichten
neue Dinge erleben
~~manchmal~~ manchmal schwierig

Konstantin, 17 Jahre

KINDER ZIMMER

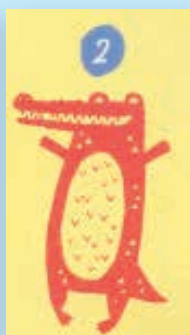
und male los!

Nimm die Buntstifte



Welches der
4 roten Krokodile
gehört zum
blauen Krokodil?

Die
Lösung
findest
du auf
Seite 15





Sicher auf neuen Wegen

Vom Kindergarten in die Schule - Abschied und Neubeginn.

Der Übergang verläuft nicht plötzlich, sondern in einem längeren Prozess, der bereits mit Beginn des letzten Kindergartenjahres seinen Anfang nimmt. Schulanfänger zu sein ist etwas ganz Besonderes.

Die Kinder bekommen neue Aufgaben, gut durchdachte Angebote, die eingebettet in den Kindergartenalltag stattfinden. Rechen- und Zählspiele im täglichen Morgenkreis, Lege- und Sortierspiele, das Erwerben von Sachinformationen, Turnangebote, ..., die es den „Großen“ ermöglichen, ihre Kräfte und ihr Können unter Beweis zu stellen.

Dazu zählt zum Beispiel unser Schulanfängertreff, wo die Kinder beider Gruppen Themen erarbeiten und mit allen Sinnen in Übungen vertiefen. Zudem gibt es im letzten Kindergartenjahr spezielle Angebote und Ausflüge, an denen die Schulanfänger mit Begeisterung teilnehmen.

Ein besonders wichtiger Punkt ist der Besuch der Verkehrspolizei. Die angehenden Schüler üben hier das Verhalten auf dem Schulweg und erarbeiten sich so ein kleines Stück Sicherheit für die bevorstehende Herausforderung den Schulweg alleine zu meistern.

Die meisten Kinder freuen sich auf den Schulstart. Sie wollen groß sein, lesen, schreiben und rechnen lernen und dennoch ist diese Ver-



änderung von einem Loslassen der gewohnten Sicherheit begleitet. Deshalb ist es umso wichtiger die Kinder gut wahrzunehmen, ihnen zuzuhören, ihre Ängste zu verstehen und sie langsam an die neue Situation heranzuführen.

Denn genau wie bei allen Veränderungen im Leben bedeutet auch der Schulbeginn, Gewohntes loszulassen und Unsicherheiten zuzulassen. Wir führen die Kinder schrittweise in mehr eigene Selbstständigkeit und beenden unser Kindergartenjahr immer mit einem großen Fest, wo wir den Neubeginn der Kinder feiern.

Christina Schmolzmüller



Veränderung ist Teil unseres Lebens und wer diese Prozesse zulässt wird immer wieder Freude am Neuen erfahren.



16. März: Familienfasttag mit Suppenessen

Wir Frauen in der kfb St. Theresia bereiten am Familienfasttag köstliche Suppen, die Sie gegen eine Spende im schönen Pfarrsaal genießen können. So wie im vergangenen Jahr werden wir auch heuer von unseren Firmlingen kräftig unterstützt. Zum Mitnehmen bieten wir auch wieder „Suppe to go“ in Gläsern an!



Mit der „Aktion Familienfasttag“ ist die Kath. Frauenbewegung Österreich die größte Organisation der Entwicklungszusammenarbeit mit Frauen. Die kfb kooperiert mit gleichgesinnten Partnerinnen in einem Netzwerk von Kirche und Gesellschaft.

In Kolumbien heißt das Netzwerk „Sercoldes“ und ist ein Modellprojekt. So arbeitet und wächst ein Netzwerk mit und für Frauen, durch das die Gesellschaft und die Natur, basierend auf Werten des Miteinander und Füreinander, nachhaltig gestärkt wird. Auch im Kampf gegen industrielle und teils bewaffnete Ausbeutung der Bodenschätze setzen sich Frauen für den Erhalt der Umwelt ein.

In unserer Pfarre wird schon seit vielen Jahren für Familien in Cartagena, Kolumbien, Geld gesammelt. Aus dieser Zusammenarbeit wissen wir, dass die Slums ganz nah am Fluss gebaut sind und bei Starkregen immer wieder unter Wasser stehen oder überhaupt weggeschwemmt werden. Die Menschen bekommen die Auswirkungen der Klimakatastrophe – Regen und Trockenheit – voll zu spüren. Wir unterstützen sie gemeinsam! Brigitte Morhart

Spendenkonto:
IBAN AT83 2011 1800 8086 0000
Verwendungszweck: „Familienfasttag“

17. und 18. Mai: FLOHMARKT



**VIELLEICHT
HABEN SIE
SPASS
DARAN,
UNS BEIM
SORTIEREN
ODER
VERKAUFEN
ZU HELFEN?**

Für gute Stimmung
ist immer gesorgt!
Melden Sie sich im
Pfarrbüro oder bei
Gerhard Prieler
0676/789 58 69

DANKE!



**„Bestens sortiert –
Spaß garantiert“,
das Motto unseres
Pfarrflohmarktes!
Hier gibt es für Jede
und Jeden etwas :-)**

Sie können beim Keferfelder Pfarrflohmarkt mehrfach profitieren: als zufriedene:r Käufer:in von so manch schönem Stück. Sie haben die Gelegenheit, Dinge, die Sie nicht mehr benötigen, die aber noch „gut beisammen“ sind, zu spenden. (Annahmezeiten siehe Flugblatt) Und Sie können sich mit Freunden auf der Pfarrwiese gemütlich zu einem Schankerl und einem kühlen Drink niederlassen.

Gerhard Prieler

NEUBEGINN...

*„zu wissen, dass ein Neuanfang jeden Tag
möglich ist, finde ich befreiend.
Das heißt nicht, dass es immer einfach ist.“*

Edith, 66 Jahre

Pfarr- MOMENTE

Drohnen-Foto von Konstantin Krenn



Wow...

wie unsere Stadt von oben aussieht. Die Technik macht's möglich, dass wir aus neuen Perspektiven die Schönheit unserer Welt entdecken. Ich glaube, dass Schönheit uns alle zu berühren, vielleicht sogar zu retten vermag.



Plötzlich...

war es im Kindergarten kalt. Die Heiztherme war undicht geworden und arbeitete nicht mehr. Engagierte Firmen haben sich für unseren Kindergarten eingesetzt und die Anlage im Nu wieder repariert. Bei all dem hat unser altes Waschbecken aus dem vergangenen Jahrtausend einen Schock bekommen und ist seither ebenso undicht geworden. Mal sehen, wie wir das wieder hinbekommen. JD

ZUTATEN:
 1 EL Olivenöl
 125g Rote Linsen
 1 Zwiebel gehackt
 1 Karotte gehackt
 1 kleine Stange Sellerie
 2 Knoblauchzehen
 gehackt
 1 EL Tomatenmark
 250g pürierte Tomaten
 240ml Gemüsebrühe
 2 TL italienische Kräuter
 1 TL Rohrzucker
 Salz, Pfeffer nach
 Geschmack

Birdlife-
Gezwitscher



Theresia KOCHT



FÜR LASAGNE UND SPAGHETTI

Öl in einer großen Pfanne auf mittlerer Stufe erhitzen. Zwiebel hinzugeben und für ca. 2 Minuten glasig anschwitzen. Karotten, Sellerie hinzugeben und für ca. 5-7 Minuten anrösten.

Tomatenmark, Gewürze und Knoblauch hinzufügen und einige Minuten anrösten. Abschließend Linsen, Tomaten und Gemüsebrühe beimengen und verrühren.

Zum Kochen bringen, abdecken, die Hitze reduzieren und 15-20 Minuten köcheln lassen, bis die Linsen fertig sind und die Bolognese-Sauce eingedickt ist. Bei Bedarf etwas Wasser hinzufügen und nachwürzen.

Elisabeth

Guten Appetit!



HOMÖOPATHIE-PRAXIS

Dr. Peter SEDLACEK
 ÖÄK-DIPLOM für HOMÖOPATHIE
 4020 Linz/Keferfeld, Jörgerstr. 29
 T: 0732/683085, E: praxis@drsedlacek.at
 H: www.drstedlacek.at

LEBEN IN DER PFARRE



GOTTESDIENSTE

Samstag: Rosenkranz18.15

Samstag19.00

Sonntag und Feiertag10.00

Donnerstag8.00

AM 1. DONNERSTAG IM MONAT:

Gottesdienst gestaltet von den kfb-Frauen

AM 3. DONNERSTAG IM MONAT:

Gottesdienst für die Kranken der Pfarre

WINTER 2025

TAUFEN

18.1.2025 Anton Schöffmann

BEGRÄBNISSE

4.12.2024 Angela Geiblinger (85)

14.12.2024 Gertrude Paar (86)

20.12.2024 Helmuth Heitzinger (82)

13.1.2025 Elisabeth Hartinger (88)

17.1.2025 Aloisia Klopff (86)

29.1.2025 Johann Dumfart (78)

31.1.2025 Johannes Matthias Schreiner (75)

1.3.2025 Maria Gruber (80)

Impressum: Pfarrblatt (Kommunikationsorgan) der Pfarre Linz-St.Theresia. Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Linz-St.Theresia, Losensteinerstraße 6, 4020 Linz (Allein-inhaberin). Redaktionsteam: Dammerer Edith, Danner Josef, Perner Elisabeth. Grafik: Maier Andrea. Verlagsort: 4020 Linz. Hersteller: Druckerei Haider, Schönau i.M. Bilder: Danner, Herzenberger, Krenn, Perner, Pfarre St.Theresia, Pixabay, Prieler, Ziebermayr.

**Das nächste Pfarrblatt
erscheint am 3. Juli 2025,
Redaktionsschluss: 1. Juni 2025.**

Kontakt:

Pfarre St. Theresia, Losensteinerstraße 6

4020 Linz, Telefon 0732 671303

pfarre.linz.sttheresia@dioezese-linz.at

www.sttheresia.at



Öffnungszeiten

Pfarre:

Mo., Di., Mi., Fr.: 8 bis 12 Uhr

Do.: 16 bis 18 Uhr

FR	7. März	17 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in St.Antonius
SA	8. März	18.15 Uhr	Kreuzweg
SO	9. März	10 Uhr	1. Fastensonntag
SA	15. März	18.15 Uhr	Kreuzweg
SO	16. März	10 Uhr	2. Fastensonntag KILI Familienfasttag mit Suppenessen
SA	22. März	18.15 Uhr	Kreuzweg
SO	23. März	10 Uhr	3. Fastensonntag KILI
FR	28. März	18 Uhr	Jugend-Spieleabend
SA	29. März	18.15 Uhr	Kreuzweg
SO	30. März	10 Uhr	4. Fastensonntag Kindergottesdienst
FR	4. April	15 Uhr	Kreuzweg auf den Pöstlingberg , kfb
SA	5. April	16 Uhr	Palmbuschenbinden für Familien
			Beichtgelegenheit , bitte um Voranmeldung
SO	6. April	19 Uhr	Gottesdienst mit Bußfeier
			Beichtgelegenheit , bitte um Voranmeldung
MO	7. April	10 Uhr	5. Fastensonntag mit Bußfeier
DI	8. April	11.15 Uhr	Palmbuschenbinden
SA	12. April	18.15 Uhr	Schulgottesdienst VS32
SO	13. April	10 Uhr	Kreuzweg
DO	17. April	19 Uhr	Palmsonntag KILI
FR	18. März	15 Uhr 19 Uhr	Gründonnerstag
SA	19. April	20.30 Uhr	Kinderkreuzweg KILI Karfreitagsliturgie
SO	31. März	10 Uhr	Auferstehungsfeier
MO	21. April	10 Uhr	Ostergottesdienst Der Kirchenchor singt Missa „Sancti Gabrielis“ von Johann Michael Haydn
SA	3. Mai	8 Uhr 19 Uhr	Ostermontag
MI	7. Mai	19 Uhr	Anbetungstag der Pfarre Aussetzung des Allerheiligsten
SO	11. Mai	10 Uhr	Maiandacht mit anschließender Einsetzung des Allerheiligsten
MI	14. Mai	19 Uhr	Maiandacht

FLOHMARKT! Samstag 17. Mai ab 8 Uhr und Sonntag 18. Mai ab 9 Uhr

DO	22. Mai	19 Uhr	Maiandacht bei der Gaumbergkapelle Gestaltung: kfb-Frauen und Kirchenchor, Agape durch kfb St.Konrad
FR	23. Mai		Lange Nacht der Kirchen
MI	28. Mai	19 Uhr	Maiandacht
DO	29. Mai	10 Uhr	Christi Himmelfahrt
SA	31. Mai	10 Uhr	Firmung Abt Lukas Dikany, Stift Schlägl
SO	1. Juni	10 Uhr	Erstkommunion VS32 und VS Haag
SO	8. Juni	10 Uhr	Pfingstsonntag Es singt der Kirchenchor Vatertag
MO	9. Juni	10 Uhr	Pfingstmontag
DO	19. Juni	10 Uhr	Fronleichnam mit Prozession es singt der Kirchenchor
SO	22. Juni	10 Uhr	kfb-Jahresschluss mit Pfarrcafe
FR	27. Juni	14 Uhr	Konzeptklausur

Samstag, 28. Juni: Sonnwendfeuer 20.43 Uhr, mit Kinderprogramm